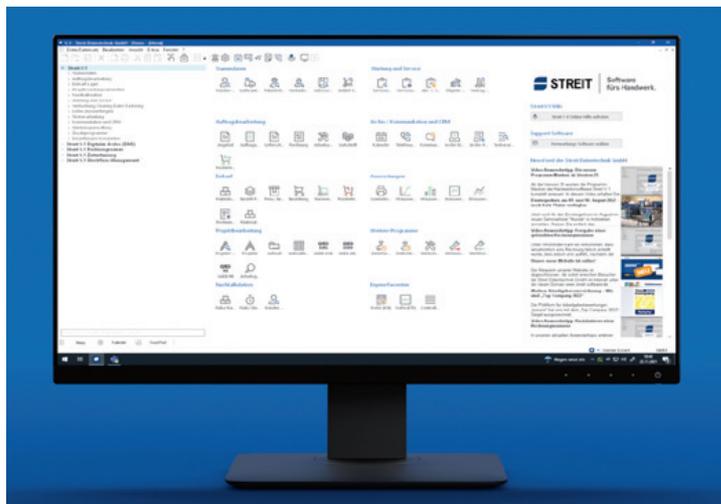


Mit digitalen Workflows wiederkehrende Prozesse automatisieren und beschleunigen

Die Digitalisierung im Handwerk umfaßt zahlreiche Bereiche und erfordert kontinuierliche Anpassungen und Verbesserungen. Gerade bei diesem wichtigen Thema bedeutet Stillstand Rückschritt. Haben Handwerksbetriebe bereits eine kaufmännische Software implementiert und ihre Online-Präsenz gut aufgestellt, können sie sich dem „Finetuning“ der Digitalisierung widmen. Die Einrichtung digitaler Workflows ist eine solche Maßnahme, die eine erhebliche Zeitersparnis bei wiederkehrenden Tätigkeiten mit sich bringt. Voraussetzung ist eine entsprechende Software mit integriertem Workflowmanagement-System wie z. B. die Handwerkersoftware Streit V.1. Im Folgenden stellen wir Ihnen zwei Workflow-Beispiele vor ... | VON MELANIE BÄHR

Wiederkehrende Tätigkeiten wie die Rechnungseingangsprüfung, Auswertungen oder das Anlegen neuer Kunden kosten oft viel Zeit, selbst wenn diese bereits digital abgewickelt werden. Dokumente müssen zur Freigabe an verschiedene Mitarbeiter weitergeleitet werden, fehlende Informationen eingeholt oder Zahlen und Dokumente innerhalb der Software zusammengesucht werden. Mit Hilfe von automatisierten, digitalen Workflows werden

Arbeitsschritte automatisch durchgeführt. Zahlen werden automatisch in Listen bereitgestellt, zugehörige Aufgaben digital an die jeweilig zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet und alle Beteiligten schließlich über das Ergebnis oder die Erledigung des Vorgangs informiert. Darüber hinaus werden alle Arbeitsschritte und erstellten Dokumente archiviert und dokumentiert. Dies führt zu einer Reduzierung des Kommunikationsaufwands, des Papierverbrauchs, der Fehlerquote und zu verringerten Wartezeiten bei den Durchlaufzeiten für Prozesse. >>

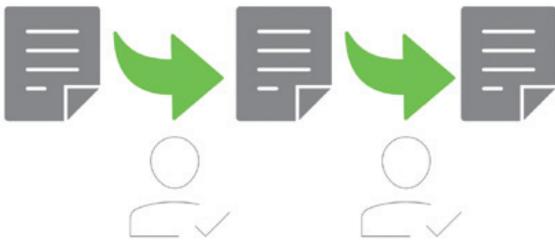


Das Hauptmenü von Streit V.1

Rechnungsfreigabe mit einem Dokumentenworkflow erledigen

Bei Eingang einer Rechnung wird diese in der Regel vom Einkauf oder einem zuständigen Mitarbeiter freigegeben und mit der Bestellung abgeglichen. Bei Unstimmigkeiten wird die Rechnung automatisch an den Lieferanten zur Korrektur gesendet. Ist die Rechnung korrekt, erfolgt meist noch eine Prüfung durch den Projektleiter, bevor die Buchhaltung die Zahlungsanweisung erteilt und die Zuordnung zu Kostenstellen, Projekt und Sachbearbeiter erfolgt.

Bereits dieser Prozeß involviert mehrere Ansprechpartner und erfordert oft umfangreiche Abstimmung per E-Mail oder Telefon. Mit dem Rechnungsprüfungs-Workflow innerhalb einer Handwerkersoftware wie am Beispiel der Software Streit V.1 werden alle notwendigen Schritte automatisiert. Eine eingehende Rechnung, ob per E-Mail, Barcode-Scan oder ZugFeRD, startet den Work-



flow. Der Einkäufer erhält eine Info über den Start des Workflows und wird direkt informiert. Nach einfachem Abgleich der Rechnung über die direkte Zuordnung zum Projekt und zur Bestellung wird die Rechnung entweder freigegeben oder eine Korrektur beim Lieferanten veranlaßt. Falsche Rechnungen werden mit Hinterlassung eines Kommentars automatisiert beim Lieferanten per E-Mail reklamiert. Es muß keine separate E-Mail verfaßt werden. Ist die Rechnung korrekt, wird der Projektleiter informiert. Anschließend erhält die Buchhaltung eine Workflow-Information zur weiteren Bearbeitung und Beendigung des Workflows. Es ist außerdem sinnvoll, ab einem bestimmten Rechnungsbetrag eine Prüfung durch die Geschäftsleitung einzurichten. Dieser

Mitarbeiter erhalten automatisch Nachrichten bei integrierten Workflows zur Erledigung der Arbeitsschritte. Nach Erledigung werden die Aufgaben automatisiert weitergeleitet.

Wichtig für den digitalen Workflow sind Schnittstellen zum Großhandel für den digitalen Einkauf, für den Datenaustausch mit dem Steuerberater, zu externen CAD-Programmen sowie eine Open Masterdata Schnittstelle für den Zugriff auf Echtzeitpreise und Zusatzdaten von Artikeln.

Ablauf spart im Vergleich zur manuellen Variante wertvolle Zeit und kann individuell an die Abläufe eines jeden Betriebes angepaßt und auch erweitert werden, beispielsweise um die Zuordnung nach Kostenstellen und Sachbearbeitern.

Automatischer Druck von Listen wie Auswertungen nach Projektabschluß

Häufig genutzt ist auch der automatische Versand von Listen per E-Mail zu vordefinierten Zeitpunkten oder nach Ereignissen. Dies können betriebliche Auswertungen, laufende Aufträge und Projekte, offene Posten oder Kosten und Erlöse sein. Inhaber von Handwerksbetrieben erhalten so regelmäßig aktuelle Informationen über die Wirtschaftlichkeit ihrer Projekte oder des Betriebs. Auch Teillisten können automatisch an zuständige Mitarbeiter versendet werden, wie etwa Auswertungen einzelner Projekte an Projektleiter. Ein Beispiel für einen automatischen Listenversand nach einem vorangegangenen Ereignis ist der Versand eines Soll-Ist-Vergleichs nach Erstellung der Schlußrechnung. Viele weitere Ereignisse können ebenfalls einen Workflow auslösen.

FAZIT

Neben den genannten Beispielen gibt es in Handwerksbetrieben zahlreiche weitere Prozesse, die mit Hilfe von digitalen Workflows zeitsparend und fehlerfrei abgewickelt werden können. Voraussetzung für die Umsetzung ist ein Workflow-Management-System, wie es in der Software Streit V.1 enthalten ist. Da die Abläufe in den Betrieben unterschiedlich sind, sollte das Tool individuelle Workflows ermöglichen, die exakt nach den zuvor erstellten Ablaufdiagrammen eingerichtet werden. Nach erfolgreicher Implementierung profitieren die Betriebe von einer verbesserten Struktur, mehr Übersicht und einer erheblichen Zeitersparnis im Arbeitsalltag. ✉

Noch Fragen? www.streit-software.de/workflow



IMPRESSUM

Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der Bauhaupt- und Nebengewerbe im „portionierten“ Wissens- und Technologietransfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© Copyright: CV München
CV Computern-Verlags GmbH
Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0

Telefax 0 89/54 46 56-50

Postfach 15 06 05, 80044 München

E-Mail: info@cv-verlag.de
redaktion@cv-verlag.de
www.handwerke.de

Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther
e-mail: anzeigen@cv-verlag.de

Redaktion und redaktionelle Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Nathmi Abushedeq, Melanie Bähr, Sandor Balogh, Christoph Degen-dorfer, Roland Franz, Gabriella Knöppel, Thomas Lauxmann, Thibea Maerevoet, Ben Cyprian Sindram Müller, Horst Neureuther (verantwortl.), Moritz Nickl, Myrko Rudolph, Gundo Sanders, Alexander Zachow

Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS

Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,
Silvia Romann, Dietmar Kraus

Druck:

Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

Druckauflage: 50.500

Tatsächliche Verbreitung:
50.353 (11/24)



Auflage und Verbreitung kontrolliert.

40. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

ISSN 0931-4679

**Mitglied der Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der
Verbreitung von Werbeträgern e.V.
(IVW) Berlin**

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreislite
Nr. 41 vom 01.11.2023.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj